



Pressemitteilung

06. April 2020

RECYCLER AUCH IN CORONA-KRISE WICHTIG

Branchenverbände fordern von Bundesregierung ihre Systemrelevanz

Die Bundesregierung muss die Systemrelevanz der Recycling- und Entsorgungswirtschaft auch in der Corona-Krise sicherstellen. Das fordern die vier Branchenverbände jetzt in einem offenen Brief an das Umweltministerium. „Privathaushalte und Unternehmen produzieren auch in der Krise weiterhin Müll“, sagt die Präsidentin des Verbands Deutscher Metallhändler e.V., Petra Zieringer. „Unsere Unternehmen sammeln, sortieren und recyceln häusliche und industrielle Abfälle, damit sie wiederverwendet werden können. Deshalb ist unsere Arbeit gerade in der Corona-Krise sehr wichtig.“

Neben dem VDM haben auch der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE), die Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV) und der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse) den Brief unterschrieben (**siehe Anlage**).

Neben der Systemrelevanz fordern die vier Verbände, dass die Corona-Krise nicht dazu führen dürfe, dass die Getrenntsammlung von Hausabfällen aufgehoben wird. „Gerade bei Glas und Papier sind die Einsatzquoten der gesammelten Wertstoffe so hoch, dass ohne eine permanente Belieferung mit Recyclingrohstoffen die Produktion neuer Waren zum Erliegen käme,“ erörtert BDE-Präsident Peter Kurth.

Darüber hinaus sei die flexible Aufstockung von Lagerkapazitäten unabdingbar. Dazu erklärt BDSV-Präsident Andreas Schwenter: „Der Recyclingkreislauf darf nicht zum Erliegen kommen, nur weil wir kein Material mehr annehmen und bei uns einlagern dürfen. Wir wollen die Rohstoffe auf unseren Höfen sichern bis wir sie an die Industrie weitergeben können.“

Folgerichtig führt bvse-Präsident, Bernhard Reiling, aus: „Wir haben in dieser Krise eine Schlüsselrolle. Denn die Produktionsketten dürfen nicht reißen und spätestens nach dem „Exit“ wird die Industrie viele Rohstoffe benötigen. Damit wir diese Rohstoffe für die Industrie in gebotener Menge und Qualität zur Verfügung stellen können, brauchen wir als Kreislaufwirtschaft praxisnahe Voraussetzungen auf allen politischen Ebenen.“

Ansprechpartner: Ralf Schmitz, 030 259 37 38 13

Der VDM vertritt seit 1908 die Interessen des NE-Metallgroßhandels und der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft. Dazu gehören Neumetalle, Altmetalle sowie Strategische Sondermetalle. Seine über 230 Mitglieder repräsentieren etwa 700 Firmen bzw. Niederlassungen und decken rund 90 Prozent des Metallmarktes in Deutschland und Österreich ab. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus anderen europäischen Staaten. Hütten- und Schmelzbetriebe gehören ebenso zur Mitgliedschaft wie Händler, Recycler, an der Londoner Metallbörse (LME) tätige Broker und andere Spezialisten der Metallwirtschaft. Die Mitglieder des VDM generieren einen Umsatz von 39 Milliarden Euro, bewegen etwa 20 Millionen Tonnen an Metallen und beschäftigen rund 25.000 Mitarbeiter. Präsidentin: Petra Zieringer | Hauptgeschäftsführer: Ralf Schmitz